Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 5

Artikel: Backstage Patrouille Suisse

Autor: Trottmann, Christian

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-772533

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Backstage Patrouille Suisse

Zwischen 20 und 30 aktive Kampfpiloten der Schweizer Luftwaffe stehen bei der geheimen Wahl für eine Aufnahme in die Patrouille Suisse anfänglich auf einem Zettel. Eine einzige nicht zu begründende Ablehnung aus dem Team reicht, dass man von der Liste gestrichen wird. Die Selektionskriterien sind hart – im Zentrum stehen neben dem fliegerischen Können, Team- und Kritikfähigkeit, Vertrauen und nicht zuletzt ein gutes Verständnis für Rituale aller Art.

Christian Trottmann, Redaktor ASMZ

Gunnar «Gandalf» Jansen, herkommend aus dem Urlaub in Miami, ist gerade daran, den Zoll am Flughafen Zürich zu passieren. Ein Zöllner ruft den Berufsmilitärpiloten zu sich und will einen Blick in die Gepäckstücke werfen. Passagiere aus Miami scheinen ein «gefundenes Fressen» zu sein. Während «Gandalf» sich den kritischen Fragen des Zöllners stellen muss, nimmt ein Kollege plötzlich eine verschweisste Aluminiumhülle und zwei Pakete vorsichtig aus dem Koffer. In den Paketen scheint Rauschgift zu sein. Beim sonst so besonnenen Kampfjetpiloten Jansen steigt nun der Puls, Schweissperlen auf der Stirn. Solche und ähnliche Stresssituationen sind Teil der Aufnahmerituale, die ein künftiges Team-Mitglied der Patrouille Suisse (PS) über sich ergehen lassen muss. Inzwischen fliegt «Gandalf» seinen Bambini bzw. Teamkameraden in der Formation als Leader voraus. Rituale sind ganz normaler Alltag geworden.

Patrouille Suisse: 14 Flugshows im In- und Ausland stehen 2018 auf dem Programm. Bild: Karin Gubler

Positionswechsel

So besagt beispielsweise ein ungeschriebenes Gesetz, dass 15 Minuten vor dem Briefing eines gemeinsamen Verbandflugs mit der Patrouille Suisse über keinerlei Themen mehr geredet wird, die einen während des Einsatzes in irgendeiner Art und Weise beeinflussen könnten. Wer sich nicht daran hält, wird erinnert. Die diesjährige Saison bedeutet für Leader Major Gunnar Jansen eine besondere Herausforderung. Mit der Aufnahme zweier neuer Piloten wechseln fast alle Positionen der insgesamt sechs Piloten – einzig er als Leader verbleibt an der Spitze des Verbands. Während des dreiwöchigen Trainingskurses im April konnte sich jeder einzelne von ihnen mit seinem neuen Platz in der Formation vertraut machen. Darüber hinaus hatten die beiden Jungpiloten bereits letzten Herbst einen intensiven Umschulungskurs vom F/A-18 Hornet auf den F-5 Tiger, unter der Leitung des Patrouille Suisse Kommandanten Oberstleutnant Nils Hämmerli, erfolgreich zu bestehen. Die junge Generation von Piloten schult inzwischen nämlich nicht mehr auf dem Tiger, sondern steigt vom Schulungsflugzeug PC-21 direkt ins Cockpit des Hornets.

Systemkenntnisse

Bestens vertraut mit der Theorie des F-5 Tiger haben jeweils die Neumitglieder der Patrouille Suisse die Aufgabe, zu Beginn jedes Briefings drei Fragen aus dem Flight und Operation Manual zu Technik, Procedures und einer möglichen Notsituation in die Runde zu stellen. Dann ein weiteres Ritual: als letzter Briefing-Punkt spricht der Leader seine Bambini hochkonzentriert und mit ruhiger Stimme durch die ganze Flugshow durch – er verwendet hierbei exakt dieselben Ausdrücke und Befehle wie später in der Luft. «Jetzt gibt's g, klemmen Jungs, noch ein bisschen ziehen und Rauch Achtung Toc», so der Leader. Alle Piloten fliegen ihm mit geschlossenen Augen nach und hantieren am virtuellen Steuerknüppel – jeder für sich. Hin und wieder schauen sich die beiden Solo-Piloten, Nummer 5 und 6, kurz an und kommunizieren miteinander ohne Worte. Im Rahmen des Solo-Programms innerhalb der Vorführung müssen sie bei so einigen Figuren zu zweit perfekt harmonieren.

Saisonstart

Vor dem Einsteigen ins Flugzeug klopfen sich alle gegenseitig kurz und herzlich auf das Fallschirmpaket auf dem Rücken – jeder weiss; in den nächsten rund 45 Minuten ist höchste Konzentration gefordert. Wenig später starten die sechs rotweiss bemalten F-5 Tiger in kurzen Abständen in 2er-Gruppen ab Emmen in Richtung Arbon (TG) zur ersten Flugvorführung der neuen Saison. Und wie es die Regel besagt, trägt anlässlich jeder Flugshow das gesamte Team weisse wadenhohe Sportsocken. Wer sie vergisst anzuziehen, geht barfuss in die Kampfstiefel – Auswirkungen auf den Flug hat dies keine.

Neun Jahre ist es nun her, als Jansen am Flughafenzoll wegen der zwei mit Kaffeepulver gefüllten Pakete gestoppt wurde. In der verschweissten Aluminiumhülle befanden sich die zwei offiziellen PS-Badges, die wesentlicher Bestandteil eines unvergesslichen Aufnahmerituals zur Ernennung ins Team der Patrouille Suisse symbolisieren. ■